



Humanistische Schule Schweiz

Lernen auf Herzebene

Spuki lernt lesen

Das Gesamtkonzept · Figur, Methode, Studienlage

Warum dieses Buch anders aufgebaut ist als jede Fibel –
und warum genau das Kindern mit ADHS, Autismus und LRS hilft.



Das Kind ist der Lehrer

Erstes Wort in Stunde 6

b und d sind nie Nachbarn



TreeoL Verlag

für die Humanistische Schule Schweiz

humanisticeducation.org · spuki.world · inklusion-schweiz.ch



Spuki ist der kleine Drache vom Pilatus bei Luzern.

Entstanden ist er nicht am Reissbrett, sondern aus acht Jahren Gutenachtgeschichten eines Vaters für seinen Sohn – erzählt, verworfen, verfeinert, bis eine Figur dastand, die Kinder wirklich ins Herz schliessen.

Spuki spuckt kein Feuer, sondern Seifenblasen:

stark, ohne bedrohlich zu sein – lustig, ohne laut zu sein. Es gibt ihn als Buchreihe, Hörbuch und auf spuki.world.

Warum das für ein Leselernbuch entscheidend ist

Kinder lernen nicht von abstrakten Übungsfiguren – sie lernen für jemanden, den sie mögen. Spuki ist eine bestehende Figur, der Kinder bereits vertrauen. Wenn dieser Drache sagt **«Ich kann nicht lesen – hilfst du mir?»**, ist das keine Übungsaufgabe. Es ist eine Freundschaftsanfrage.

Das Grundprinzip: Das Kind ist der Lehrer

In diesem Buch lernt nicht das Kind lesen – Spuki lernt lesen. Das Kind wird sein Lesetrainer, mit eigenem Ausweis auf Seite 4 des Buchs. Aus dem schwächsten Moment eines Kindes («Ich kann das nicht») wird sein stärkster:

«Ich habe jemandem das Lesen beigebracht.»



1

Das Kind ist der Lehrer – der Protégé-Effekt

Spuki kann nicht lesen. Das Kind bringt es ihm bei. Wer einer Figur etwas beibringt, übt gründlicher, ordnet sein Wissen besser und bleibt länger motiviert als beim Üben für sich selbst. Kinder mit Leseschwierigkeiten erleben sich erstmals als Helfende – nicht als Fall. Jede Stunde endet damit, dass Spuki dank dem Kind etwas Neues kann.

Studien: Chase et al. (2009); Okita & Schwartz (2013) – Teachable Agents. [1] [2]

2

Systematischer Lautaufbau statt Alphabet-Reihenfolge

Erst die fünf Vokale, dann die häufigsten Mitlaute – zuerst die dehnbaren wie M, L und S. So liest das Kind schon in Stunde 6 sein erstes Wort: MAMA. Meta-Analysen zeigen: Systematische Laut-Buchstaben-Vermittlung ist der am besten belegte Weg zum Lesen, gerade für Risikokinder. Das Alphabet ist eine Sortierhilfe für Erwachsene, kein Lernweg.

Studien: Ehri et al. (2001), Meta-Analyse; National Reading Panel (2000); Galuschka et al. (2014), Meta-Analyse. [3] [4] [6]

3

Silbenbögen – grosse Happen statt Buchstabensalat

Ap-fel statt A-p-f-e-l: Silben entlasten das Arbeitsgedächtnis, weil das Kind grössere Einheiten liest statt Buchstabe für Buchstabe. Das verbessert Lesegenauigkeit, Tempo und Sprachrhythmus. Silbenbasierte Förderprogramme bauen auf genau diesem Ansatz auf – hier ist er in jede Stunde eingebaut.

Studien: Müller, Otterbein-Gutsche & Richter (2018). [5]

4 Verwechslungspaare mit Abstand

In einer Studie machten 77,6 % der Kinder mit Legasthenie beim Benennen oder Schreiben mindestens einen Umkehrfehler (etwa b/d) – gegenüber 50 % der Kinder ohne LRS. Im Alphabet stehen genau diese Paare direkt nebeneinander. Hier werden b/d, b/p, d/t, g/k und p/q mit mindestens vier Stunden Abstand eingeführt: Jeder Buchstabe sitzt, bevor sein Zwilling kommt.

Studie: Brooks, Berninger & Abbott (2011), Developmental Neuropsychology 36(7), 847-868. [7]

5 Reizarm und rituell – Ruhe ist Methode

Lesen wird flüssig, wenn die Aufmerksamkeit frei ist: Jede Verzierung kostet Kapazität, die das Kind fürs Entschlüsseln braucht (ADHS!). Darum: zwei klare Schriften, wenige Farben, ein Ziel pro Aufgabe, immer derselbe 5-Schritte-Ablauf, nur 10 Minuten pro Tag. Die Schrift Atkinson Hyperlegible macht ähnliche Buchstaben gut unterscheidbar.

Grundlagen: LaBerge & Samuels (1974), Automatisierung; Therrien (2004), Wiederholung; Braille Institute (2019). [8] [9] [10]

Die Reihenfolge im Buch

A E I O U

→

M L S T N R F K H B

→

W G Z D P

→

C J Y X Q V

Vokale zuerst, dann häufige Mitlaute, dann der Rest – seltene Buchstaben am Schluss.

6

Erstes Wort in Stunde 6: MAMA
Erste Silben ab Stunde 6

b / d 4 Stunden
b / p 5 Stunden
d / t 10 Stunden
g / k 4 Stunden
p / q 5 Stunden

Abstand der Verwechslungspaare

So ist jede der 26 Stunden aufgebaut

- 1 **Schauen**
Mini-Geschichte mit Spuki und einem klaren Bildmotiv.
- 2 **Sprechen**
Laut mit Mundbild-Tipp: «Lippen zu und summ!» – das Kind zeigt Spuki den Laut.
- 3 **Nachfahren**
Grosser Buchstabe mit Startpunkt und Richtungspfeil – erst Finger, dann Stift.
- 4 **Lesen**
Silbenzeile oder Buchstabenjagd; Spuki liest dank dem Kind sein erstes Wort.
- 5 **Stern kleben oder malen**
Den Stern gibt es fürs Dranbleiben – nicht fürs Fehlerfrei-Sein.

Immer derselbe Ablauf. Immer nur zehn Minuten. Das Ritual ist die Methode.

Warum alles so ruhig aussieht

Zwei klare Schriften, wenige gedeckte Farben, keine Muster, ein Ziel pro Aufgabe. Vorhersagbarkeit gibt Sicherheit (Autismus-Spektrum). Wenig Reize lassen die Aufmerksamkeit beim Lesen (ADHS). Die Schrift Atkinson Hyperlegible macht ähnliche Buchstaben gut unterscheidbar (LRS).

Ruhig heisst nicht langweilig. Ruhig heisst: Das Kind kann ankommen.



Die humanistische Haltung

Dieses Buch belohnt nicht Fehlerlosigkeit, sondern Dranbleiben. Jede Stunde endet mit einem stärkenden Satz: «Fehler sind Helfer.» «Jeder lernt in seinem eigenen Tempo.» Für Erwachsene heisst das: begleiten statt korrigieren, jeden kleinen Erfolg feiern, nie vergleichen. Hat das Kind keine Lust, ist heute Pause. Lesen entsteht langsam – das ist normal.

Was dieses Buch einzigartig macht

Uns ist kein anderes Leselernwerk im deutschen Sprachraum bekannt, in dem das Kind konsequent die Lehrerrolle übernimmt – narratives Lernen auf Herzebene, getragen von einer bestehenden Figur mit eigener Welt. Es verbindet bewährte Methodik (Lautaufbau, Silbenbögen, multisensorisches Nachfahren) mit konsequent reizarmer Gestaltung. Am Ende bestätigt eine Urkunde, was das Kind geschafft hat: Es hat einem Drachen das ganze ABC beigebracht.

Eine Anmerkung zur Inklusion

Dieses Buch ist kein Sondermaterial. Es ist ein Buch für alle Kinder, gestaltet nach den Bedürfnissen derer, die es am schwersten haben. Was einem Kind mit ADHS den Fokus ermöglicht, schadet keinem anderen; was einem Kind im Autismus-Spektrum Sicherheit gibt, tut allen gut. Ein gemeinsames Material für Familie, Klasse und Fördergruppe – ohne Stempel.

Mehr dazu: inklusion-schweiz.ch

Quellen

- [1] Chase, C. C., Chin, D. B., Oppezzo, M. A. & Schwartz, D. L. (2009). Teachable agents and the protégé effect: Increasing the effort towards learning. *Journal of Science Education and Technology*, 18(4), 334–352.
- [2] Okita, S. Y. & Schwartz, D. L. (2013). Learning by teaching human pupils and teachable agents: The importance of recursive feedback. *Journal of the Learning Sciences*, 22(3), 375–412.
- [3] Ehri, L. C., Nunes, S. R., Stahl, S. A. & Willows, D. M. (2001). Systematic phonics instruction helps students learn to read: Evidence from the National Reading Panel's meta-analysis. *Review of Educational Research*, 71(3), 393–447.
- [4] National Reading Panel (2000). *Teaching Children to Read*. NICHD, Washington, D.C.
- [5] Müller, B., Otterbein-Gutsche, G. & Richter, T. (2018). Leseförderung mit Silben und Sprachsystematik: Konzeption eines Trainingsprogramms. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*.
- [6] Galuschka, K., Ise, E., Krick, K. & Schulte-Körne, G. (2014). Effectiveness of treatment approaches for children and adolescents with reading disabilities: A meta-analysis of randomized controlled trials. *PLoS ONE*, 9(2), e89900.
- [7] Brooks, A. D., Berninger, V. W. & Abbott, R. D. (2011). Letter naming and letter writing reversals in children with dyslexia: Momentary inefficiency in the phonological and orthographic loops of working memory. *Developmental Neuropsychology*, 36(7), 847–868.
- [8] LaBerge, D. & Samuels, S. J. (1974). Toward a theory of automatic information processing in reading. *Cognitive Psychology*, 6, 293–323.
- [9] Therrien, W. J. (2004). Fluency and comprehension gains as a result of repeated reading: A meta-analysis. *Remedial and Special Education*, 25(4), 252–261.
- [10] Braille Institute of America (2019). *Atkinson Hyperlegible* – Schrift für maximale Buchstaben-Unterscheidbarkeit.

Hinweis: Die Darstellung im Buch ist eine praxisnahe Umsetzung dieser Befunde, keine wörtliche Wiedergabe. Fachpersonen finden die Originalarbeiten über die Angaben oben.

Druckausgabe

ISBN 978-3-033-12377-9

E-Book

ISBN 978-3-033-12376-2

Verlag

TreeoL Verlag, für die
Humanistische Schule Schweiz



Ein Kind, das liest, wurde nie gedrillt.
Es wurde begleitet.

humanisticeducation.org · spuki.world · inklusion-schweiz.ch

